

SCHUL_SOZIALPÄDAGOGIK



Berufliche Weiterbildung der ARGE für Sozialpädagogik

Ausbildung für das sozialpädagogische Berufsfeld in Schulen

Schulsozialpädagogik

Schule als ein Ort des Lernens, Lehrens und Wachsens – Die Institution Schule steht vor besonderen Anforderungen: Themen die soziale Heterogenität der Schülerinnen und Schüler, das Spannungsfeld aus Individualisierung, Kooperation und Leistungsanforderungen, sowie Partizipation und Inklusion. Diese Vielfalt an Themen bereichert das Bildungssystem und damit unsere Gesellschaft. Es stellt Lehrende aber vor große Herausforderungen, um gelingenden Unterricht gestalten zu können.

Schulsozialpädagogik unterstützt Schule und deren Beteiligte in der Lern- und Lehrsituation sowie der Sozialisation mit pädagogischen, sozialpädagogischen und ganzheitlichen Methoden und Zugängen: Schulsozialpädagogik beschäftigt sich mit SchülerInnen und deren Themen (im Unterricht und ihrer Lebenswelt), der Begleitung der PädagogInnen im Unterricht sowie der Begleitung in der Elternarbeit bzw. Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten.

Schulsozialpädagogik unterstützt und fördert eine Integration aller Beteiligten in Bildungseinrichtungen und leistet einen wesentlichen Beitrag zum österreichischen Bildungsangebot.

Ziel der Schulsozialpädagogik

Um eine effektive Unterstützung gewährleisten zu können, werden nicht nur die SchülerInnen, sondern auch die sie umgebenden Systeme unterstützt. Schulsozialpädagogik interveniert dazu auf drei Einsatzfeldern:

1. Schülerinnen und Schüler im Unterricht

Ein Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler mit ihren Kompetenzen und Entwicklungsfeldern wahrzunehmen und sie gezielt zu fördern. Durch Erfolgserlebnisse können die Schülerinnen und Schüler Selbstwirksamkeit erleben und Vertrauen in sich und ihre Kompetenzen entwickeln.

2. Unterrichtsarbeit der Pädagoginnen und Pädagogen

Im Unterricht stellen Schulsozialpädagoginnen und -pädagogen eine wichtige Ressource für LehrerInnen dar, sie bieten begleitende Unterstützung in herausfordernden Situationen und Problemstellungen in der Klasse.

3. Zusammenarbeit PädagogInnen – Erziehungsberechtigte

In der Zusammenarbeit von Lehrenden und Eltern bzw. Erziehungsberechtigten kann Schulsozialpädagogik für kollegiale Beratung und Begleitung bzw. Vermittlung genutzt werden.

Durch diese Begleitung der SchülerInnen, PädagogInnen und Eltern wird der Lernraum Schule wirksam unterstützt, die Belastung der Einzelpersonen verringert und ein gelingendes Miteinander im Schulalltag erreicht.

Weiterbildung Schulsozialpädagogik

Lehrveranstaltungen	Weitere Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • LV 1: Grundlagen des Lernens und Lehrens – Kick Off • LV 2: Rechtliche Grundlagen • LV 3: Pädagogische Begleitung und Beziehungsangebot • LV 4: Prävention und Deeskalation • LV 5: Grundlagen Konfliktregelung, interkulturelle Mediation & Mobbing • LV 6: Kommunikation – Beratung und Begleitung – von Schülerinnen und Schülern, Pädagoginnen und Pädagogen und Erziehungsberechtigten • LV 7: Grundlagen der Traumapädagogik 	<ul style="list-style-type: none"> • Praxisseminar / Praxissupervision / Gruppensupervision • Praxis / Praktikum • Peergruppen-Arbeit und Selbststudium • Abschlussarbeit / Fallarbeit <p>Ausbildungsende mit Abschlussarbeit</p> <p>ABSCHLUSS: Abschlusszertifikat »Schulsozialpädagogin bzw. Schulsozialpädagoge«</p>

Berufliche Weiterbildung

SCHUL_SOZIALPÄDAGOGIK



ARGE für Sozialpädagogik

Zielgruppen

Personen mit Interesse für Schule und dem Bildungssystem, Pädagogik und soziale Probleme, mit kommunikativen Fähigkeiten und Bereitschaft zur Selbstreflexion, mit Engagement für Randgruppen und Menschen in Krisen- und Problemsituationen, mit Freude am Leben.

Abgeschlossene Ausbildung bzw. Studium (mind. Abschluss in):

- Sozialpädagogik
- Sozialarbeit
- Bildungswissenschaften
- Lehramtsstudium
- Hortpädagogik, Sonderhortpädagogik

Peergruppen / Selbststudium

Selbstorganisierte Studiengruppen parallel zu den Lehrveranstaltungen, Praxisseminaren und Praktikum.

Literaturstudium, Dokumentation der Praxiserfahrungen

Praxisseminar / Praxissupervision / Gruppensupervision

Fachliche Begleitung der Praktika durch Supervision, Entwicklung von beruflicher Identität in der Rolle als SchulsozialpädagogIn, Begleitung und Reflexion schul-dynamischer Prozesse als wichtiges Lernfeld für die berufliche Tätigkeit.

Praxis / Praktikum

- Absolvierung eines Praktikums in einer Schule
- fachliche Beratungs-, Begleitungs- und Betreuungstätigkeiten
- Protokollierung und Reflexion der Praxis

Informationsveranstaltung / Info-Abend

- Informationen zum Ablauf der Weiterbildung
- Organisation und inhaltliche Gestaltung

Infos und Termine unter: www.sozialpaedagogik.at

Abschluss und Dauer

Abschlusszertifikat: »Schulsozialpädagogin bzw. Schulsozialpädagoge«

- Dauer: 1 Semester

Veranstalter

Die ARGE für Sozialpädagogik ist der größte und älteste Bildungsträger des berufsbegleitenden Kollegs für Sozialpädagogik.

Wir haben über 25 Jahre Ausbildungserfahrung und zahlreiche AbsolventInnen, die in sozialpädagogischen Arbeitsfeldern erfolgreich tätig sind.

SeminarleiterInnen

Wir engagieren SeminarleiterInnen aus der Praxis des Handlungsfelds der Schulsozialpädagogik bzw. Sozialpädagogik mit gleichzeitig umfassender Ausbildungskompetenz. Damit wird eine theoriegeleitete und gleichzeitig praxisorientierte Weiterbildung gewährleistet.

Aktuelle Kosten

auf Anfrage oder unter www.sozialpaedagogik.at

Veranstaltungsort

ARGE Sozialpädagogik
Schlosshoferstraße 4/6/3, A-1210 Wien
Tel.: +43-1/ 269 96 00
Email: office@sozialpaedagogik.at
www.sozialpaedagogik.at

Infos & Anmeldung unter

www.sozialpaedagogik.at



SCHUL_SOZIALPÄDAGOGIK

Schule als ein Ort des Lernens, Lehrens und Wachsens - Die Institution Schule steht vor besonderen Anforderungen: Themen wie die soziale Heterogenität der Schülerinnen und Schüler, das Spannungsfeld aus Individualisierung, Kooperation und Leistungsanforderungen, sowie Partizipation und Inklusion.

Diese Vielfalt an Themen bereichert das Bildungssystem und damit unsere Gesellschaft. Es stellt Lehrende aber vor große Herausforderungen, um gelingenden Unterricht gestalten zu können.

Schulsozialpädagogik unterstützt und fördert eine Integration aller Beteiligten in Bildungseinrichtungen und kann damit einen wesentlichen Beitrag zum österreichischen Bildungsangebot leisten.

Die Weiterbildung Schulsozialpädagogik ist eine Zusatzqualifikation und Spezialisierung und baut auf bereits bestehende Ausbildungen auf.

Auszug aus dem Schulorganisationsgesetz:

SCHOG § 2. Aufgabe der österreichischen Schule

(1) Die österreichische Schule hat die Aufgabe, an der Entwicklung der Anlagen der Jugend nach den sittlichen, religiösen und sozialen Werten sowie nach den Werten des Wahren, Guten und Schönen durch einen ihrer Entwicklungsstufe und ihrem Bildungsweg entsprechenden Unterricht mitzuwirken. Sie hat die Jugend mit dem für das Leben und den künftigen Beruf erforderlichen Wissen und Können auszustatten und zum selbsttätigen Bildungserwerb zu erziehen.

Die jungen Menschen sollen zu gesunden und gesundheitsbewussten, arbeitstüchtigen, pflichttreuen und verantwortungsbewussten Gliedern der Gesellschaft und Bürgern der demokratischen und bundesstaatlichen Republik Österreich herangebildet werden. Sie sollen zu selbständigem Urteil, sozialem Verständnis und sportlich aktiver Lebensweise geführt, dem politischen und weltanschaulichen Denken anderer aufgeschlossen sein sowie befähigt werden, am Wirtschafts- und Kulturleben Österreichs, Europas und der Welt Anteil zu nehmen und in Freiheits- und Friedensliebe an den gemeinsamen Aufgaben der Menschheit mitzuwirken.

Schulsozialpädagoginnen und Schulsozialpädagogen können als konstanter Bestandteil des Unterrichts, als begleitende Unterstützung in Lernsituationen, mit Formen des Sozialen Lernens und individueller, pädagogischer Unterstützung die Kommunikation und Akzeptanz miteinander erhöhen.

Unter dem Einsatz sozialpädagogischer Techniken und Methoden sowie der Vernetzung mit weiteren Helfersystemen können die Pädagoginnen und Pädagogen, Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte unterstützt und entlastet werden.

Was kann Schulsozialpädagogik leisten?

Schulsozialpädagogik unterstützt Schule und deren Beteiligte in der Lern- und Lehrsituation sowie der Sozialisation mit pädagogischen, sozialpädagogischen und ganzheitliche Methoden und Zugängen: SchülerInnen und deren Themen (im Unterricht und deren Lebenswelt), Unterstützung der PädagogInnen im Unterricht und bei Bedarf, Begleitung in der Elternarbeit bzw. Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten.

Um eine effektive Unterstützung gewährleisten zu können, werden nicht nur die SchülerInnen, sondern auch die sie umgebenden Systeme unterstützt. Schulsozialpädagogik interveniert dazu auf drei Einsatzfeldern:

- 1. Schülerinnen und Schüler im Unterricht**
- 2. Unterrichtsarbeit der Pädagoginnen und Pädagogen**
- 3. Zusammenarbeit PädagogInnen - Erziehungsberechtigte**

Ein Ziel ist, Schülerinnen und Schüler mit ihren Kompetenzen und Entwicklungsfeldern wahrzunehmen und gezielt zu fördern. Durch Erfolgserlebnisse können die Schülerinnen und Schüler Selbstwirksamkeit erleben und Vertrauen in sich und ihre Kompetenzen entwickeln.

Im Unterricht stellen Schulsozialpädagoginnen und -pädagogen eine wichtige Ressource für Lehrende dar, sie bieten begleitende Unterstützung in herausfordernden Situationen und Problemstellungen in der Klasse.

In der Zusammenarbeit von Lehrenden und Eltern bzw. Erziehungsberechtigten kann Schulsozialpädagogik für kollegiale Beratung und Begleitung bzw. Vermittlung genutzt werden.

Durch diese Begleitung der SchülerInnen, PädagogInnen und Eltern wird der Lernraum Schule wirksam unterstützt, die Belastung der Einzelpersonen verringert und ein gelingendes Miteinander im Schulalltag erreicht.

Drei Einsatzfelder der Schulsozialpädagogik

Begleitende Unterstützung der SchülerInnen, PädagogInnen und Erziehungsberechtigten/Elternarbeit

1. Schülerinnen und Schüler im Unterricht

- **Begleitendes Unterstützen im Unterricht - Individualisierung:** SchülerInnen können auf Lernebene, psychischer und sozialer Ebene im Schulalltag Überforderung erleben (strukturiertes Arbeiten und Lernbegleitung, Bewältigung von Aufgabenstellungen und Lernzielen, soziale Interaktion, Loyalitätskonflikte durch das Herkunftssystem). Hierbei wird der Schüler bzw. die Schülerin mithilfe sozialpädagogischer Methoden unterstützt, diese Herausforderungen zu bewältigen.
- **(Klassen)-Themen evaluieren und sammeln:** Was beschäftigt die Klasse oder Kleingruppen? Gibt es Konflikte/Mobbingtendenzen? Die Klasse kann mithilfe von z.B. gruppenspezifischen Methoden unterstützt werden, ihre Themen/Konflikte besprechbar zu machen und zu lösen.
- **Entwicklung von Workshops:** Unterstützungsangebot für Lehrende und SchülerInnen, gemeinsam spezifische Themen-Workshops zu entwickeln, um SchülerInnen Wissenserwerb auf vielfältigen Ebenen zu ermöglichen.

2. Unterrichtsarbeit der Pädagoginnen und Pädagogen

- **LehrerInnen:** Begleitende Unterstützung im Planen und Durchführen von Unterricht (Bedarfsanalyse) und Entwicklung von Ideen/Techniken zu gelingendem Unterricht, Angebot zur Reflexion bei Herausforderungen und Ideen zu deren Lösung
- **Kommunikation und individuelle Fragestellungen:** Begleitende Unterstützung bei Problemen und Herausforderungen in der Kommunikation zwischen SchülerIn und Lehrenden sowie kollegiale Beratung bei individuellen Fragestellungen bezüglich SchülerInnen (z.B. Neue Autorität, Haim Omer)
- **Herausforderungen in diversen/heterogenen Gruppen:** Unterschiede der sozialen und kulturellen Herkunftssysteme werden reflektiert und gemeinsam Lösungsmöglichkeiten erarbeitet
- **Kollegiale Unterstützung und Begleitung von LehrerInnen vor bzw. bei Elterngesprächen**

3. Zusammenarbeit PädagogInnen - Erziehungsberechtigte

- **Lehrende-Erziehungsberechtigte:** Kollegiale Beratung und Unterstützung in der Zusammenarbeit zwischen Lehrenden und den Herkunftssystemen der SchülerInnen, Begleitung bei Konflikten bzw. Klärung etwaiger Missverständnisse in der PädagogInnen-Elternarbeit

- **Weitervermittlung der Erziehungsberechtigten - Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeit:** Angebot von Unterstützungsmöglichkeiten (z.B. Beratungsangebot, etc.),
- **Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeit:** Parallele Unterstützung von SchülerInnen und deren Eltern durch Schulsozialarbeit und Schulsozialpädagogik, Entwicklung gemeinsamer Projekte und Vernetzungsarbeit, etc.

SCHUL_SOZIALPÄDAGOGIK

Weiterbildungsangebot für Pädagoginnen und Pädagogen

Lehrgangsorganisation

Berufsbegleitend mit Seminaren unter der Woche bzw. Wochenendseminaren, Praxissupervision wochentags abends (2 Termine), Praktikum selbstorganisiert an Schulen, Selbststudium mit Literaturstudium, Peergruppenarbeit.

Die Absolvierung eines Praktikums an Schulen im Rahmen von 30h während der Ausbildung stellt bereits eine Mitarbeit in den Klassen und Unterstützung für die Pädagoginnen und Pädagogen dar.

Die Studierenden erfüllen die Zugangskriterien durch Vorausbildungen (Dipl. SozialpädagogIn, Lehramt, FH Soziale Arbeit...), bereits in Schulen eingesetzt werden zu können und sind durch die ARGE Sozialpädagogik betriebshaftpflichtversichert.

Aufbauend auf die Zulassungskriterien und der intensiven Begleitung des Praktikums durch Supervision, Fallbesprechungen und Reflexion in der Ausbildung, können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gut in den Praxisfeldern eingesetzt werden.

Umfang: 1. Semester

Lehrveranstaltungen		Stunden	SWS	Tage	ECTS ¹⁾	Praktikum	Peergruppe	Selbststudium	
1. Semester	LV 1:	Grundlagen des Lernens und Lehrens – Kick Off	7,5h	0,5	1	0,5	<i>selbstorganisiert</i> 		
	LV 2:	Rechtliche Grundlagen	7,5h	0,5	1	1			
	LV 3:	Pädagogische Begleitung und Beziehungsangebot	15h	1	2	1,5			
	LV 4:	Prävention und Deeskalation	15h	1	2	1,5			
	LV 5:	Grundlagen Konfliktregelung, interkulturelle Mediation & Mobbing	15h	1	2	1,5			
	LV 6:	Kommunikation, Beratung und Begleitung	15h	1	2	1,5			
	LV 7:	Grundlagen der Traumapädagogik	15h	1	2	1,5			
PS:	Praxisseminar/Gruppensupervision	2x4h	0,5	1	0,5	30 Std./ 4 Tage/ 2 SWS/ 2 ECTS	10 Std./ 1,25 Tage/ 0,5 SWS/ 1 ECTS	30 Std./ 4 Tage/ 2 SWS/ 1,5 ECTS	
Schriftliche Abschlussprüfung: Praxis-Dokumentation (2 ECTS)									
Lehrgangsabschluss: „Zertifizierte Schulsozialpädagogin“ bzw. „Zertifizierter Schulsozialpädagoge“		168h	11 SWS	22,25 Tage	16 ECTS				

¹⁾ ECTS-Vergleichbarkeit: Die einzelnen Lehrveranstaltungen entsprechen dem angeführten Workload (ECTS - European Credit Points)

PROGRAMM

Inhalte der Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltung 1: Grundlagen des Lernens und Lehrens – Kick Off

- Theorie der Schule
- Einsatzfelder der Schulsozialpädagogik
- Motive und Beweggründe der Schulsozialpädagogik
- Gruppendynamik und Kooperation der Lehrgangsguppe

Lehrveranstaltung 2: Rechtliche Grundlagen

- Meldepflichten
- Suchtprävention
- Schulordnung, Vereinbarungen und Ziele

Lehrveranstaltung 3: Pädagogische Begleitung und Beziehungsangebot

Angebot der Methodenvielfalt im Schulalltag durch:

- Soziale Gruppenarbeit
- KlientInnenzentrierte Gesprächsführung
- Systemischer Ansatz zur Lösungssuche
- Neue Autorität (Haim Omer) – Entwicklung einer Vertrauensbasis mit dem Herkunfts- bzw. Hilfesystem und der relevanten Systeme
- Empowerment
- Einzelförderung, Verhaltensbeobachtung und Bedürfnisanalyse

Lehrveranstaltung 4: Prävention und Deeskalation

- Empathie – Wahrnehmung und Sensibilisierung
- Impulskontrolle - Verstehen der Sozialisation und Entwicklung neuer Handlungskompetenzen
- Umgang mit Ärger und Wut - Beruhigungstechniken und Verhaltensmodifikation
- NetzwerkpartnerInnen – Beratung und Weitervermittlung (Schulsozialarbeit, Schulpsychologie, Kinder- und Jugendhilfe, Beratungsstellen, etc.)

Lehrveranstaltung 5: Grundlagen Konfliktregelung, interkulturelle Mediation & Mobbing

Auseinandersetzung mit Herkunftssystemen, das System Schule kennenlernen und für deren Abläufe sensibilisieren, Theorien und Strategien zur Konfliktbearbeitung, Konflikt- und Klärungsgespräche, Mediationsverfahren, Problembewusstsein bei LehrerInnen und Erziehungsberechtigten einleiten.

- Drei Konfliktebenen:
 - Persönliche Ebene: Problembewusstsein bei PädagogInnen und Erziehungsberechtigten gegenüber SchülerInnen schaffen, um in der schulischen Umgebung zurecht zu kommen
 - Klassenebene: Pädagogische Mittel wie Gruppenregeln, regelmäßige Klassengespräche, Rollenspiele – Etablierung eines guten Klassenklimas
 - Schulebene: Unterstützung der Lehrenden durch Austausch und Dialog, Sensibilisierung gegenüber Mobbing-Tendenzen, etc.

Lehrveranstaltung 6: Kommunikation – Beratung und Begleitung – von Schülerinnen und Schülern, Pädagoginnen und Pädagogen und Erziehungsberechtigten

- Gesprächsführung und Kommunikation
- Mehrparteienkonflikte
- Auftragsklärung, Klassengespräche – Gruppenregeln, Umgang mit Mobbing in der Klasse
- Methodenvielfalt zur Bearbeitung unterschiedlicher Konflikteskalationen/Settingvariationen

Lehrveranstaltung 7: Grundlagen der Traumapädagogik

- Trauma und Gehirn
- Traumapädagogische Haltung
- Traumapädagogik
 - Konzept des Guten Grundes
 - Pädagogik des Sicheren Ortes
 - Selbstbemächtigung und Selbstbildung
 - Bindungspädagogik
 - Übertragung und Gegenübertragung
 - Korrigierende Bindungs- und Beziehungserfahrungen

Praxis-Seminar/Gruppensupervision: Reflexion der Praxiserfahrungen im Schulalltag

Die Studierenden haben ein Praktikum von 30h zu absolvieren Die Erfahrungen der Praxis sind Inhalt des Praxisseminars und werden durch die SeminarleiterInnen supervidiert.

Weiters werden Inhalte der Lehrveranstaltungen und Methoden der Schulsozialpädagogik vertieft, wie z.B. systemische Fragetechniken, Gesprächsführung, Anleitung von Gruppen.

Ziel: Vertiefung der Methodik, Entwicklung von Professionalität und Identität in der Rolle als SchulsozialpädagogIn, fachliche Begleitung und Reflexion der Praxis unter Nutzung der Kompetenzen der Gruppe.

Schriftliche Abschlussprüfung - Fallarbeit

Dokumentation und Reflexion der Praxiserfahrung anhand von Fachliteratur und Praxisfällen (15-20 Seiten).

Peergruppenarbeit

Parallel zu den Lehrveranstaltungen organisieren sich die TeilnehmerInnen zu selbstorganisierten Studiengruppen.

Arbeitsinhalte sind u.a.: Diskussion von Fachliteratur, Nachbereitung von Inhalten der Praxisseminare und Lehrveranstaltungen und Fallinterview.

Die Themen der Studiengruppen fließen inhaltlich in das Praxisseminar sowie die Lehrveranstaltungen ein, die Arbeitsinhalte werden dokumentiert.

Veranstaltungsort

ARGE für Sozialpädagogik, Schloßhoferstraße 4/6/3. Stock, 1210 Wien und Seminarräumlichkeiten in Wien

Zulassungsvoraussetzungen

Abgeschlossene Ausbildung bzw. Studium (mind. Abschluss in):

- Sozialpädagogik
- Sozialarbeit
- Bildungswissenschaften
- Lehramtsstudium
- Hortpädagogik, Sonderhortpädagogik

LEHRGANGSABSCHLUSS mit dem Abschluss

„Zertifizierte Schulsozialpädagogin“ bzw. „Zertifizierter Schulsozialpädagoge“

Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss

- erfolgreiche Teilnahme an allen vorgegebenen Lehrinhalten
- Dokumentation und Reflexion der Praxis - schriftliche Abschlussprüfung